

An den Bürgermeister der Stadt
Datteln

Robert Golda
Fraktionsvorsitzender
45711 Datteln
Oelmühlenweg 34
Tel.: 02363/3988945
Mobil: 0152/38793008
E-Mail: mail@golda.nrw

www.FDP-Datteln.de

18. März 2021

FDP Fraktion im Rat der Stadt Datteln

Haushaltsrede am 17.03.2021

Zum Haushalt 2020/21

—

Sperrfrist bis nach dem Ende der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses.

Es gilt das gesprochene Wort (Im Rat & in der Video Aufnahme)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dora,
liebe Ratsmitglieder,
liebe Dattelner Mitbürger,

Unser Leben hat sich in den letzten 12 Monaten, nicht nur in Datteln, sondern weltweit rasant verändert. Home Office, Unternehmen die straucheln, aber auf der anderen Seite auch Gewinner an weiter Front. Damit sind Digitalisierung & Infrastruktur keine Kür mehr, sondern zur Pflicht geworden.

Wie lange uns diese Pandemie, die sich als Brandbeschleuniger für Digitalisierung herausgestellt hat, noch beschäftigen wird, ist noch offen. Viel wichtiger ist aber, dass wir uns, unsere Stadt, unsere Heimat, für die Zukunft besser positionieren müssen. Angefangen bei einer stärkeren Transparenz, die weit über die Pflichtaufgaben hinausgeht. Eine Transparenz, die es auch schafft alle Generationen wieder an Politik teilhaben zu lassen.

Die ersten Schritte mit der technischen Ausstattung unserer Schüler (Dank eines Förderparkets der liberalen Landesregierung) & der Gründung einer eigenen Netzgesellschaft sind erste Schritte in die richtige Richtung. Aber in Anbetracht der kommenden Herausforderungen sind diese Maßnahmen nicht weniger als der buchstäbliche Tropfen auf dem heißen Stein.

Der erste Ort für Transparenz ist der KSD! Angefangen bei dem Chaos, den der neue Müll-Plan verursacht hat. Das Thema muss schnellstmöglich im Betriebsausschuss behandelt und verbessert werden. Idealerweise zum Zeitpunkt, den sich der Ausschussvorsitzende vorstellt, ohne das die Verwaltung entscheidet wann die Sitzung stattzufinden hat.

Langfristig relevanter ist die Ausgliederung des KSD. Die Neubewertung der Sachwerte und die eigenständige Bilanz, die das städtische Vermögen erhöhen, müssen schneller abgeschlossen werden. Zum Einen, damit genauer Gebühren für die Dattelner kalkuliert und in Zukunft gesenkt werden können. Zum Anderen schafft diese getrennte Bilanz die "Vogelperspektive" um langfristig betriebswirtschaftlich positiv zu arbeiten.

Und genau da, lieber André, Herr Bürgermeister, wird sich die FDP-Fraktion an Ihre Aussage aus der ersten Ratssitzung halten: "Ihr liebe Ratsmitglieder seid mein Aufsichtsrat."
Aufgabe eines solchen Aufsichtsrates ist es (per Definition) "die Geschäftsführung – also den Vorstand – zu überwachen".

Datteln lebt von den Menschen, die hier Leben und Arbeiten. Anscheinend müssen das die Wirtschaftsförderung unserer Gemeinde & die Verwaltung noch intensiver verinnerlichen. In einer

erschreckenden Häufigkeit kam in persönlichen Gesprächen mit lokalen Unternehmern heraus, unabhängig von der Pandemie, dass nie jemand von der Wirtschaftsförderung Kontakt zu Ihnen aufgebaut hat. Besonders auffällig war diese Aussage von Selbstständigen mit einer kleinen Anzahl von Mitarbeitern. Zukunftsfähigkeit einer Stadt hängt nunmal, das muss man leider anerkennen, stark von dem wirtschaftlichen Erfolg ihrer Unternehmen ab, die Steuergelder in den Haushalt einspeisen. Somit muss in Zusammenarbeit der Parteien im Rat, der Verwaltung und den Unternehmen vor Ort neue Möglichkeiten erschlossen werden um Datteln attraktiver für saubere zukunftssicherer Branchen zu machen.

Dieser Schritt ist essentiell, wenn man realisiert, dass 2021 das letzte Jahr im Stärkungspakt ist. Ab 2022 sind wir wieder der eigene Herr im Haus. Und das sollte nicht darin enden, dass wir einige Jahre später wieder auf Hilfen angewiesen sind. Das darf nicht passieren!

Die Gründung der Netzgesellschaft, die eine kleine Meisterleistung vom BM und seiner Verwaltung ist, schafft einen politischen Spagat für uns. Wir haben nun die "Power" unser Netz in Datteln, gerade in Anbetracht von Elektromobilität (Autos sowie eBikes), selbst zu gestalten. Attraktiver Nebeneffekt sind die Einnahmen, die wir daraus generieren. Jetzt sind wir wieder in der Lage mit diesem Überschuss z.B. den Schwimmunterricht zu fördern, aber auch Ressourcen im Rathaus zu schaffen deren Hauptaufgabe es ist die Zukunft Dattelns fachlich zu erarbeiten.

Eigene Netze sind nebenbei das unsichtbare Fundament für die Begleiterscheinungen der "Corona-digitalisierung": das Home Office. Wahrscheinlich die gewaltigste Chance die wir je in Datteln haben werden. Seit Jahren von den Liberalen auf Bund- & Landesebene gefordert.

Die Jungen unter uns sind häufig gezwungen auswärts zu arbeiten. Besonders große Firmen hatten in der Vergangenheit ihre Zentralen bzw. Büros in den größeren Städten und Metropolen. 2020 machte alles anders.

Auf einmal merkten ganze Branchen, man kann vieles von zu Hause erarbeiten. Büroflächen, Verkehrschaos und die morgendliche Metalkarawane zur Arbeitsstelle sind passé.

Wir haben die Gelegenheit diese Leute wieder zurück nach Datteln zu holen - denn jetzt kann man (sofern das Tätigkeitsfeld das zulässt) z.B. bei einer Firma in Düsseldorf tätig sein, arbeitet aber die meiste Zeit von Datteln aus. Eltern und Kinder können wieder gemeinsam entspannt Frühstücken, man kann die kleinen zum Kindergarten oder der Schule bringen und die gesparte Reisezeit kann jeder in sinnvollere Ausführungen stecken.

Stolperstein zum großen Ziel ist leider genau das Fehlen eines solchen Ziels. In der Vergangenheit wurde viel richtig aus dem Rathaus reagiert, aber leider nicht gestaltet. Was ist die Vision 2035 für Datteln?

Wie wollen wir besonders den sozialen Wohnungsbau ausbauen? Wie werden wir attraktiver für Investoren die bezahlbaren Wohnraum schaffen? Haben wir vielleicht Bedarf für Co-Working Flächen? Kriegen wir endlich ein Verkehrskonzept, das weiter "denkt" als 3 Straßenzüge? Wie schafft man den Tourismus zu stärken, z.B. mit dem Ausbau des Dattelner Meers?
(Danke an dieser Stelle an die CDU die unseren Wahlkampfeslogan auch in die Presse gebracht hat.)
Wir bitten an dieser Stelle alle Fraktionen unseren FDP-Antrag zu unterstützen, mit einer Arbeitsgruppe aller Parteien genau dafür Lösungen zu erarbeiten. Mit allen verschiedenen Blickwinkeln der Beteiligten.
Wie gewährleisten wir mehr Sauberkeit flächendeckend in der Stadt? Wie sichern wir "dunkle Ecken", damit man bewusst Kriminalität vorbeugt? Das in dem Zusammenhang der KOD auf über 12 Stellen erweitert wurde ist großartig und wird sicherlich den nötigen Nutzen bringen. Doch mehr geht immer.

Alle diese Themen muss man mit festen Deadlines spätestens innerhalb der nächsten 24 Monate beantworten, ansonsten werden sie nie Realität.
Hilfreich wäre da neben der Digitalisierung der Schulen durch Tablets ganz besonders die Digitalisierung der Verwaltung!

Ein Art "Dashboard" also schwarzes Brett, auf dem man den Zwischenstand laufender Projekte sieht - wöchentlich aktualisiert. Das schafft Transparenz für Bürger und eine Verpflichtung für die Verwaltung. Aber auch aktives einbinden der Bürger durch Bürgerbeteiligungen. Sogar hätte vielleicht dazu beigetragen, dass Situationen wie an der Dillenburg entspannter für alle Beteiligten abgelaufen wären. Oder Verwaltungsvorgänge die man papierlos, vielleicht sogar von zu Hause abschließen kann, schaffen wiederum Zufriedenheit beim Bürger. Bisher erweckt Lokalpolitik leider viel zu häufig den Eindruck "die machen was sie wollen".

Genau diesen Eindruck des "die machen was sie wollen" müssen und können wir zeitnah auflösen!
Wir haben im Stellenplan viele eingeplante Stellen, die nicht besetzt werden können. Grund dafür ist das fehlen der qualifizierten Fachkräfte. Es ist ihre primäre Aufgabe Herr Bürgermeister Wege zu finden uns als Kommune attraktiver für solche Sachkenntnis zu machen. So attraktiv, damit andere Städte niemanden mehr bei uns abwerben können. Mit genug Fachkraft werden wir diese Herausforderungen meistern und unserer Stadt wieder eine große Vision für die Zukunft geben.

Doch bei allen großen Visionen sollte immer die oberste Prämisse sein, transparent und frei von ideologischen Zwängen Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen die Alt wie Jung in ihren Interessen einbinden.

Besonders an den Parteien, die sich in dieses Legislatur deutlich verjüngt haben, liegt es jetzt, dies mit ihren Anträgen zu gestalten. Voraussetzung dafür sind die Ideen der Jüngeren und kombinierte Erfahrung der Älteren die man in Einklang bringen muss.

Sehr geehrter Bürgermeister, lieber Rat,

Hiermit Stimmen wir dem vorgebrachten Haushaltsentwurf zu.

Mit freundlichen Grüßen,



Robert Golda
Fraktionsvorsitzender
FDP – Fraktion im Rat der Stadt Datteln